

# Westfälische Nachrichten

Di., 06.09.2016

Konzert mit attacca

## Phänomenale Glanzleistung



Ein großartiges Konzerterlebnis bescherte der Kammerchor „attacca“ aus Münster unter Leitung von Daniel Lembeck den Besuchern der Stiftskirche. Foto: Schlosser

**Freckenhorst - Ein ganz außergewöhnliches, höchst anspruchsvolles Chorkonzert wurde am Sonntagabend in der gut besuchten Stiftskirche Freckenhorst geboten. Der mit 25 Stimmen besetzte Kammerchor attacca aus Münster unter der Leitung von Daniel Lembeck präsentierte ein in sich schlüssiges Programm, in dessen Mittelpunkt die groß angelegte achtstimmige Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“ (BWV 225) stand, um die sich drei zeitgenössische Kompositionen rankten.**

Von Karl Hermann Schlosser

Dem Chorleiter Daniel Lembeck, der zu Anfang eine instruktive Einführung in das Gesamtkonzept des Konzerts gab, gelang durch seinen Kammerchor, der durch absolute Tonsicherheit, vorbildliche Textverständlichkeit, kraftvollen, rhythmisch zupackenden und doch dynamisch fein nuancierten Chorklang überzeugte, eine in dieser Qualität nur selten zu hörende, großartige Interpretation der Bach-Motette.

Mit „The Beatitudes“, einer Vertonung der Seligpreisungen aus der Bergpredigt Jesu für vierstimmigen Chor und Orgel des 1935 in Estland geborenen großen Komponisten Arvo Pärt, zog der Kammerchor die Zuhörer in seinen Bann. Die Orgel (Sören Perrey) setzte zunächst kaum hörbar ein, nicht etwa, weil sie so renovierungsbedürftig ist, sondern weil es hier gerade um das leise, allmähliche Hervortreten aus der Tiefe gewissermaßen ging, mit der die Seligpreisungen eingeleitet wurde.

Der schwedische Komponist Sven-David Sandström (geb. 1942) setzte mit seiner Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“ für acht- bis sechzehnstimmigen Chor bewusst Elemente der gleichnamigen Bach-Motette um und eröffnete damit dem modernen Zuhörer neue Zugänge. Sehr schön zum Beispiel die Aufnahme der Choralzeilen „Wie sich ein Vater erbarmet“ oder „Gott weiß, wir sind nur Staub“ bis hin zum abschließenden „Halleluja“. Ein besonderes Highlight innerhalb der Motette das fragmentierte „lobet“, rhythmisch ungeheuer vertrackt, aber sehr wirkungsvoll vom Chor gemeistert. Ein eindrucksvolles Klangerlebnis, das dem Chor eine gewaltige Anstrengung und Konzentration abverlangte.

Zum Schluss eine „Musik tillen stor Kyrka“ (Musik für eine große Kirche) für achtstimmigen Chor des schwedischen Komponisten Thomas Jennefelt (geb. 1954). Als Verfechter eines „minimalistischen“ Chorstils verzichtete er hierbei auf den Text. Nur mit Tönen schuf Jennefelt ein wunderbares Klangbild, das der Chor eindrucksvoll zu malen verstand, besonders an den Stellen, an denen der Sopran sich mit scheinbarer Leichtigkeit lustvoll und „himmelhoch jauchzend“ zum höchsten Diskant aufschwang. Eine phänomenale Glanzleistung!

Verdienter, tosender Beifall – und Dankesworte des Orgelbauvereins, der am Ausgang eine Kollekte für die Restaurierung der Freckenhorster Orgel erbat.

Mit einer Zugabe („Laudate“ von Knut Nystet, 1915-2014) bedankte sich der Kammerchor.

[zur Startseite >](#)

Anzeige

## Mit dem WestLotto-Glücksticket zum Herzenswunsch



Mitmachen und sich einen Traum erfüllen: Träume sind da, um gelebt zu werden. Daher: Verraten Sie uns Ihren größten Wunsch! Ob unglaubliches Erlebnis oder vermeintlich unerreichbarer Besitz – noch bis zum 1. Oktober erfüllt WestLotto gemeinsam mit den Lokalradios in Nordrhein-Westfalen Herzenswünsche.

mehr...

**Videos, die Sie auch interessieren könnten**

by Taboola

**Das erwartet euch beim Oktoberfest in Münster**

**Interview mit Preußen-Trainer Horst Steffen zum Saisonstart 2016/2017**

**Interview mit Marleen Mackenbrock ist Junioren-Europameisterin im Segeln**



MIT DER NEUEN NEWS APP

**SIE WOLLEN ES UNTERWEGS**

JEDERZEIT. PERSÖNLICH UND INDIVIDUELL.

---